

Thomas Wollners Hilfe für Afrika

Freude über kleine Dinge

Vor allem Schulmaterial ist nötig – Gemeinnützigen Verein gegründet

WEISSENBURG – Die 60 Kinder stehen in ihren hellblauen Uniformen im Kreis. Sie singen die tansanische Nationalhymne. Es ist 7.30 Uhr. Die Vorschule in Kiparang'anda in Tansania beginnt. Die kleinen Kinder haben von Teil schon einige Strapazen hinter sich. Manche von ihnen müssen bis zu einer halben Stunde zum Kindergarten laufen.

Dass die afrikanischen Kinder in die Vorschule gehen können, haben sie Thomas Wollner und seinen Mitstreitern zu verdanken. Der Weissenburger ist im Vorstand des Vereins Afrika Hilfe Franken. Erst vor wenigen Wochen war Wollner zusammen mit einem Vorstandskollegen vor Ort, um sich anzuschauen, wie die Spendengelder des Vereins eingesetzt werden. Zurückgekommen sind sie mit der festen Gewissheit, dass sich ihre Arbeit in Deutschland lohnt.

Afrika Hilfe Franken hat in Kiparang'anda das Vorschulgebäude mit den zwei Unterrichtszimmern, Toiletten und einer Küche gebaut. Eine Zwischendecke gibt es nicht. Man schaut direkt auf das Wellblechdach. Dies dient der besseren Luftzirkulation in

der afrikanischen Hitze. Auch einen Brunnen gibt es. Zur Bewässerung des Gartens fehlen allerdings noch Dachrinnen und Wassertanks, berichtet Wollner.

Die Kleinen lernen in der Vorschule Lesen, Schreiben, Rechnen und sogar Englisch. Es wird viel gesungen im Unterricht – vor allem in den letzten Wochen. Denn das Schuljahr in Tansania endet im Dezember mit einer großen Abschlussfeier. Die Kleinen wechseln im Januar auf die staatliche Grundschule. Auch das Spielen kommt während des Tages nicht zu kurz. Wasserfarben, Seifenblasen, Wippen oder ein Klettergerüst auf dem Kinderspielplatz sind für deutsche Kinder nichts besonderes – für afrikanische schon.

Während des Tages bekommen die Vorschüler einen typisch tansanischen Tee mit Milch und viel Zucker. Der spendet reichlich Energie. Zum Mittagessen gibt es meist Ugali, einen afrikanischer Getreidebrei aus gekochtem Maismehl. Dazu essen die Kinder Bohnen oder Spinat. Das Mittagessen stellt für viele die einzige Mahlzeit am Tag dar und sollte daher



Entwicklungshilfe im Bildungsbereich: Die Vorschule in Kiparang'anda wurde vom Verein Afrika Hilfe Franken gebaut, um Kindern in der Region im Norden Tansanias das Lesen, Schreiben und Rechnen zu vermitteln.



Gefragte Schultensilien: Thomas Wollner, der für den Missionsdienst in Afrika gearbeitet hat, unterstützt junge Menschen in Tansania über den Verein Afrika Hilfe Franken und war kürzlich selbst vor Ort.

möglichst nahrhaft sein.

Im Garten haben die Kleinen Beete angelegt und bauen Gemüse an, um den Speiseplan zu erweitern. Außerdem besitzt die Vorschule einen eigenen Obstgarten. So lernen die Schüler, sich ausgewogen zu ernähren. Dieses Jahr wurden schon Bananen, Ananas, Kokosnüsse, Papayas und Süßkartoffeln geerntet. Um 14.00 Uhr endet der Vorschultag in Kiparang'anda.

Thomas Wollner ist mit Afrika verbunden. Sieben Jahre lebte er dort mit seiner Familie, genauer gesagt im Norden Tansanias. Er leistete bis 2002 Entwicklungsdienst im Auftrag des Missionswerkes Bayern. Zurück in Deutschland gründete er

mit Bekannten die Afrika Hilfe Franken. Der Verein leistet Entwicklungsarbeit in den Bereichen Gesundheitswesen und Bildung. Aus seiner Zeit in Tansania weiß Wollner, dass vor allem im Süden des Landes Hilfe notwendig ist, weshalb hier auch der Schwerpunkt der Vereinsprojekte liegt.

Der Kontakt zu einem Missionsbediktiner aus Hammelburg, der im Süden Tansanias aktiv ist, ermöglichte 2005 die Vereinsgründung. Da der Verein in der unterfränkischen Stadt eingetragen ist, stammen viele der 25 Mitglieder aus dieser Region. Im Raum Weissenburg gibt es bisher erst wenige Mitglieder.

Neben der Vorschule in Kiparang'anda errichtete Afrika Hilfe Franken in Tansania in den vergangenen Jahre einen Spielplatz sowie ein Krankenhaus und einen Kindergarten. Insgesamt 65 000 Euro flossen allein in diesem Jahr nach Afrika. Nicht nur in Tansania sind die Mitglieder des Vereins aktiv, auch in Niger, Burkina Faso und Benin verfolgen sie verschiedene Projekte. Der Verein finanziert sich vor allem aus Spenden.

Vor allem Schulmaterial wird in Afrika benötigt. Hierfür sammelt der Verein zum Beispiel in Schulen Federmäppchen, Stifte oder Radiergummis. Das, was die Schüler aus Weissenburg und Nennslingen gegeben hatten, hatte Thomas Wollner nun bei seinem Besuch in Tansania dabei und übergab es an die dortigen Kinder. Gemeinsam mit den Kleinen bastelte er einen Fotokalender. „Es fasziniert die Kinder, sich selbst zu sehen“, erzählt Wollner.

Außerdem verschönerten er und sein Vereinskollege die Klassenzimmer zum Beispiel mit zwei großen Landkarten, Plüschtieren oder Bildern. Auch ein Fotobuch mit Erlebnissen des Jahres hatten sie im Gepäck.

Nächstes Projekt für den Weissenburger und seine Mitstreiter ist eine Autowerkstatt in Kiparang'anda. Die Idee dahinter: Die Kinder sollen nach der Schule eine Berufsausbildung machen können. „Wir wollen eine vernünftige Ausbildung und Arbeit ermöglichen“, erklärt Wollner. Zudem soll die Werkstatt idealerweise ihren Teil dazu beitragen, Unterhalt für Kindergarten und Schule zu finanzieren.

Auch außerhalb der Entwicklungsarbeit will der Verein den Kontinent attraktiv machen. So beabsichtigen Mitglieder, ihre Reiseerfahrung an Afrika-Interessierte weiterzugeben, und sie bieten allerlei Tipps zur Urlaubsplanung sowie eine ausgearbeitete Safari durch Tansania an.

CLAUDIA WAGNER

i Mehr Informationen über die Projekte der Afrika Hilfe Franken finden sich auf der Homepage www.afrika-hilfe-franken.de. Wer die Arbeit von Thomas Wollner und dem Verein unterstützen möchte, kann auch spenden: Afrika Hilfe Franken e.V., Raiffeisenbank Hammelburg (BLZ 790 621 06), Konto 4 90 85. Es gibt auch die Möglichkeit, eine Patenschaft zu übernehmen. Mit 50 Euro im Jahr kann den Kindern in Afrika der Besuch der Vorschule und eine Mahlzeit am Tag ermöglicht werden.